Ein neues Basler und Solothurner Burgenbuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **34 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

jenige der Wagenachskilometer von 288 452 auf 1 546 072 pro Jahr angestiegen. Der Betriebsertrag stieg von 55 314 auf 988 661 Franken, der Betriebsaufwand von 36 992 auf 887 386 Franken.

Mit Ausnahme weniger Jahre (1. und 2. Weltkrieg und vor der Elektrifikation) konnte die Waldenburgerbahn regelmässig mit einem Betriebsüberschuss abschliessen; 1970 z. B. mit einem solchen von 101 275 Franken. So befindet sich das «Waldenburgerli», wie es im Volksmund genannt wird, in der glücklichen Lage, sich zu den wenigen Bahnen zählen zu dürfen, die immer noch selbsttragend sind.

Zuversichtlich blicken Verwaltungsbehörden, Direktion und Personal in die Zukunft, dürften doch das reizvolle Waldenburgertal mit seinen schmucken Dörfern, seinen schönen Wäldern, seiner reichen Flora und Fauna, mit seinen ebenso zahlreichen wie prächtigen Wanderwegen einen ständigen Anreiz für unternehmungslustige und Erholung suchende Jurawanderer bilden, die stets zunehmenden Einwohnerzahlen vermehrte Frequenzen und die blühenden Industrien erhöhte Transportmengen erbringen.

Ein neues Basler und Solothurner Burgenbuch

Fritz Hauswirth, Burgen und Schlösser der Schweiz, Band 7: Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn. Neptun Verlag Kreuzlingen 1971. — 168 Seiten, Fr. 24.80.

Nachdem in den ersten sechs Bänden der bereits gut eingeführten Reihe die Ost- und Zentralschweiz und die Kantone Zürich und Aargau behandelt wurden, ist nun der neue Band den drei Kantonen der Nordwestschweiz gewidmet. Er stellt rund 60 Zeugen der Feudalzeit, kantonsweise und alphabetisch geordnet, in Wort und Bild vor. Dabei werden jeweils Bau- und Besitzergeschichte in erwünschter Kürze skizziert und der Baubestand gewürdigt und veranschaulicht durch ein gut ausgewähltes, abwechslungsreiches Bildmaterial, das zum grössten Teil aus modernen Aufnahmen besteht, aber auch sehr schöne Kupferstiche und Zeichnungen aufweist. Die topographischen Verhältnisse werden zudem in vielen Fällen in kleinen Kärtchen dargestellt.

Die Nordwestschweiz weist einen erstaunlich vielfältigen Reichtum an Burgen und Schlössern auf. Wir begegnen besonders häufig den trutzigen Juraburgen, in allen ihren Formen, auf Felsgräten und Bergkämmen. In den Niederungen finden wir etliche herrschaftliche Landsitze, reizvolle Wasserschlösser und festliche Palais. Erhaltungszustand und heutige Verwendung zeigen die ganze Breite möglicher Schicksale, die diesen Anlagen beschieden sind. Von einigen künden nur noch bescheidene Überreste, andere sind romantische Ruinen, viele aber dienen noch als Privatsitz, Restaurant, Ortsmuseum, Jugendherberge, sogar als Kirche oder bischöfliche Residenz. — Als willkommene Zugabe enthält das Buch einen Übersichtsplan, ein Verzeichnis der heutigen Besitzer und die Öffnungszeiten der allgemein zugänglichen Bauten. M. B.